Dr Sunne zue

Autor(en): **Fringeli, Albin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1 [i.e. 2]

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-185472

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vier Erstdruck

ST. MICHEL

Wyti Fälder, still und leer,
Grad, wie wenns ne Stärbet wer.
Aenenabe isch dr Summer,
Vor dr Türe stoht dr Chummer;
s Wintergspäischt passt öis im Schilf;
Chumm, Sant Michel, chumm is z Hilf!

Wenn mer öise Bärg uff göh,
Hass und Nyd im Wägli stöh,
Wenn mer mit vill Sorg und Mieh
s schwere Chärli obsig zieh,
Denn Sant Michel, hör die Bitt:
Starge Geist, vergiss is nit!

Blyb bi öis uff alle Wäg,
Züng is i de feischtre Täg;
Stoht dr Drache vor em Huus,
Jag en du zum Längli us,
Blyb bi öis als tröije Hirt,
Hilf, ass s Guete Meister wird!

(Prob us der
Radio-Hörfolg «St. Michael», 1952)

UUFEN UND ABE

s goht uufen, s goht abe,
Johruss und johry.
Chausch lache, chausch chlage,
s wird miesse so sy.

I ma nimmi singe,
Es fehlt mer dr Muet.
Tuesch schaffe, hesch Sorge,
De Fuule gohts guet.

Und lauf i i d Fröndi,
Und wird i o rych,
Es wird mer nit wöhler,
Bi eister dr glych!

Was nutze mer d Batze,
Was han i drvo,
Wenn s Härz wägem Raggre
Nit rächt meh ma schloh?

«Lauf uufe, lauf abe,
Und stell di als Ma,
Füll ghörig dy Chrättli,
Dr Herrgett will s ha!»

DR SUNNE ZUE

Ne Bliemli wer so gärn a s Liecht,
Es hets nit tröue zwoge:
Es meint, es syg jo zweni putzt,
Die angre tiejes ploge.

Es wartet und es bsinnt si lang
Und dränggt drno a d Sunne,
Wenn s die nė bitzli useputzt,
He nu, denn hätt s es gwunne.

Jetz het mi Bliemli doch dr Muet,
Es streggt si, loht si ufe,
Es hebt dr Chopf i Sunneschyn
Und tröut schier nimmi zschnuufe.

Un chuttet o dr Wing durs Lang,
Aer rysst und pfyfft vergäbe:
Es wacht ne Sunne oben öis,
Die bringt is Muet und Läbe.

I GLAUB ...

Ha gmeint, s geb i dr feischtre Nacht
Ghei einzig Liechtli meh,
Do han i hinger einer Tür
Ne heiter Flämmli gseh.

Ha gmeint, es syg ne schlächti Wält,
Un jede syg ne Strigg,
Do gsehn i uff em Wäg für hei
Uffs Mol ne heitre Bligg.

I glaub, i züng ne Lämpli a,
Das züngt dr z Obe hei
Un rieft dr uss dr Wyti zue:
Du bisch jo nit ellei!